



Thema

Das Thema des Buches ist die pädagogisch sehr wichtige Botschaft, dass jeder, auch der zunächst Unscheinbare, eine einmalige und schätzenswerte Seite besitzt. Sehr sympathisch wird diese Botschaft hier an der Geschichte von zwei Tieren, einer Schildkröte und einer Fliege, entwickelt, die ansonsten eher selten in Bilderbüchern anzutreffen und nicht durch stereotype Sympathiezuschreibungen festgelegt sind. Reizvoll ist die Konstellation durch die Gegensätzlichkeit der beiden.

Paul, die quirlige Fliege, ist sich trotz seiner geringen Größe und der Zugehörigkeit zu einer wahrlich nicht seltenen Spezies seiner Besonderheit bewusst. Dank dieser Selbstsicherheit ergeben all seine Eigenschaften (klein, leicht, sechs Beine) eine für die Schildkröte Martha unerreichbar erscheinende Messlatte. Auch ohne die Vorführung seiner Kunststückchen (die Dachrinne hochlaufen, Loopings fliegen) ist Paul damit der Überlegene. Martha ist in der Rolle der Gewöhnlichen aus dem scheinbar logischen Grund, weil sie all die Eigenschaften von Paul gerade nicht besitzt. Diese Selbstwahrnehmung steht im Gegensatz zur üblichen Einschätzung, bei der durchaus das Große und Schwere im Vorteil ist, und auch die größere Seltenheit einer Schildkröte sie im Vergleich zur Fliege zu etwas Besonderem macht.

Lena Hesse

Was Besonderes

Hardcover, farbig illustriert, 21,6 x 21,6 cm, 24 Seiten, mit Hör-CD in acht Sprachen. Ab 3 Jahren. 15,99 € [D]

Lieferbare Sprachausgaben:

Dt.-Engl.	ISBN 978-3-19-879595-8
Dt.-Franz.	ISBN 978-3-19-889595-5
Dt.-Griech.	ISBN 978-3-19-899595-2
Dt.-Ital.	ISBN 978-3-19-909595-8
Dt.-Russ.	ISBN 978-3-19-919595-5
Dt.-Span.	ISBN 978-3-19-929595-2
Dt.-Türk.	ISBN 978-3-19-939595-9

Einsprachig deutsche Ausgabe

(ohne Hör-CD): 12,99 € [D], ISBN 978-3-19-009696-1

Die Eigenschaften, an denen sich die beiden messen, sind durchwegs artentypisch: Weder die Fliege noch die Schildkröte kann etwas, was eine andere ihrer Art nicht auch könnte. Das Besondere ergibt sich aus der Begegnung mit der anderen Art und vor allem aus der Selbstwahrnehmung, die wesentlich die Wahrnehmung durch den anderen steuert: Während Paul ungefragt und spontan gleich mehrere seiner Eigenschaften als besondere vorstellt, ist Martha dadurch so eingeschüchtert, dass sie auch bei gründlichem Nachdenken keine einzige ihrer Eigenschaften als besondere zu nennen weiß. Am Ende ist jedoch das ganz Normale und Naheliegende, ihr Panzer, das Besondere. Bezeichnenderweise ist es Paul, der dies als etwas Besonderes erkennt. Die Wertung erfolgt wieder durch ihn und allein ihr glücklicher Gesichtsausdruck lässt vermuten, dass auch Martha am Ende der Geschichte ein anderes Selbstbewusstsein besitzt.



Für Kinder ab 3 Jahren

Die Pointe entsteht nicht zuletzt durch die Präsentation: Paul demonstriert seine Künste völlig zweckfrei. Was er davon hat, kopfüber die Dachrinne hochlaufen oder fliegen zu können, wird weder von ihm noch von Martha hinterfragt. Erst am Ende, als die Dunkelheit und der Regen an die Widrigkeiten des Lebens mahnen, wird beiden bewusst, worauf es wirklich ankommt: Was man mit seiner Besonderheit und durch deren ganz persönlichen Einsatz erreichen kann, in diesem Fall nämlich nicht nur sich selbst ein trockenes Plätzchen zu verschaffen, sondern auch noch einen Schutzlosen aufzunehmen. Am Ende hat auch Paul die volle Sympathie des Lesers: Denn trotz seiner Angeberei verdankt es Martha ihm, sich überhaupt auf die Suche nach ihrer Besonderheit gemacht zu haben. Ausgehend von der eigenen Erfahrung ist Paul überzeugt, dass in jedem etwas Besonderes steckt.



Sprache und Bilder:

In diesem Bilderbuch dominiert die Bildsprache. Der Text ist knapp gehalten und tritt auch im Seitenaufbau in den Hintergrund. Das Buch lädt geradezu dazu ein, die Geschichte zunächst ohne Text mit und von den Kindern erzählen zu lassen und erst nach deren Ideen die Geschichte vorzulesen. Die Bilder funktionieren auf zwei Ebenen: Auf der ersten wird das pure Geschehen erzählt, reduziert und leicht erkennbar. An zwei Stellen erhält das Geschehen zusätzliche Dynamik durch die comicartige Darstellung der Kletter- und Flugversuche von Martha. Neben der Ebene des Geschehens laden die Bilder aber zum Entdecken zahlreicher Details ein. So lässt sich auch nach mehrfachem Ansehen immer wieder etwas Neues entdecken.

Lena Hesse schreibt sprachlich abwechslungsreich, aber nicht zu anspruchsvoll. Nur wenige Wörter sollten für die Kinder erklärt oder vorentlastet werden.

Schwierige Wörter:

Loopings, Dachrinne, spektakulär

Aktivitäten in der Gruppe:

Vorentlastung:

Um die Geschichte auf jeden Fall richtig zu verstehen, wäre es für die Kinder hilfreich, wenn ihnen zunächst Schildkröte und Fliege als Tiere vorgestellt werden: Wie sehen sie aus? Wie groß sind sie? Wie bewegen sie sich? Zumindest bei der Fliege lässt sich dies mit der Beobachtung einer echten Fliege kombinieren.

Aktivitäten in die Gruppe:

Dieses Bilderbuch bietet die ideale Ausgangsgeschichte, um mit Kindern gemeinsam die Vorzüge jedes Einzelnen wertzuschätzen und sie damit in ihrem Selbstbewusstsein und in der Wahrnehmung der anderen zu stärken.

So kann nach dem Vorlesen der Geschichte ein kleines Schneckenhaus die Runde machen und alle



überlegen gemeinsam, was dasjenige Kind Besonderes hat oder kann, das gerade das Schneckenhaus in der Hand hält. Zur Vorbereitung sollen sich die Pädagogen zuvor unbedingt zu jedem Kind bereits Gedanken gemacht haben, damit für jedes Kind schnell eine positive Besonderheit genannt werden kann. Damit diese Sammlung auch über den Tag hinaus ihre positive Wirkung entfalten kann, könnte auf einem Plakat ein Schneckenhaus gemalt werden, das umrahmt wird von Bildblasen, in denen für jedes Kind seine Besonderheit dargestellt ist.

Mehrsprachigkeit:

Das Thema „Besonderheit“ lädt dazu ein, die Erstsprachen der Kinder als Kompetenz zu würdigen.

Wie oft nehmen die Kinder das für sie Selbstverständliche, ihre Erstsprache – wie die Schildkröte ihren Panzer – als Last wahr, die von der Umgebung eher als Hindernis (auf dem Weg zum Deutsch-Lernen) denn als Bereicherung gesehen wird! So können die Erstsprachen durchaus auch zusätzlich zu der persönlichen Besonderheit des Kindes auf dem Plakat sichtbar gemacht werden. Um wiederum nicht einsprachig aufwachsende Kinder zu benachteiligen, könnten die Erstsprachen aller Kinder als gemeinsame Besonderheit der Gruppe festgehalten werden. Um diese für alle Kinder erlebbar zu machen, bietet das Buch mit der CD der Geschichte in acht Sprachen die ideale Ergänzung.

Dorothea Rein